

gute Nuß, die auch zum Kochen sehr brauchbar ist, und die sehr gesunde Milch der jungen Nüsse. Zum Brennen kann man ein Öl daraus gewinnen und aus den Schalen Tassen machen, wenn wir keine haben. Aus dem Baum läßt sich Palmwein gewinnen, der frisch sehr angenehm zu trinken ist, aber berauschend wird, wenn man ihn zu lange aufbewahrt. Und endlich kann man aus dem Palmwein Arrak machen, der ein sehr starker Branntwein ist. Es gibt keinen Baum, der dem Menschen zu so viel nützlichen Zwecken diene, da er ihn mit fast allem versieht."

"Das hätte ich mir nicht gedacht", entgegnete Frau Gräse.

"Auf alle Fälle haben wir sie in reichlicher Menge", sagte Wilhelm.

"Ja, Junker Wilhelm, es ist kein Mangel daran, und ich freue mich darüber; denn hätten wir ihrer nur wenige, so wäre es mir nicht lieb, wenn ich sie zerstören müßte. Leute können hier eben so gut, wie wir, schiffbrüchig werden, ohne daß es ihnen so gut würde, so viele nötige und mehr als nötige Gegenstände am Lande zu bergen, und da wäre es leicht möglich, daß sie für ihren Unterhalt rein auf die Kokospalme angewiesen wären."

"Ich denke, es ist jetzt Zeit für uns alle, zu Bett zu gehen", sagte Herr Gräse. "Wilhelm, bring' deiner Mama die Bibel."

Behtes Kapitel.

Die Entdeckungstreife.

Als am anderen Morgen das Frühstück vorüber war, bemerkte Hurtig: "Herr Gräse, wir müssen jetzt einen Kriegsrat halten und über eine Forschungsreise für den morgigen Tag einig werden. Haben wir dies abgethan, so werden wir wohl Gelegenheit finden, uns für den Rest des Tages nützlich zu beschäftigen. Die erste Frage ist: aus welchen Personen soll die Partie bestehen? Hierüber möchte ich Eure Meinung hören."

"Se nun, Hurtig", versetzte Herr Gräse, "ich meine Ihr und ich, wir beide sollten gehen."